

## Aufgabenblatt 1

### Risikoanalyse

Risiko	Gegenmaßnahmen
<b>fehlende oder unkonkrete Anforderungsstellungen des Auftraggebers:</b> kann dazu führen, dass ein falsches Produkt entwickelt wird	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auftraggeber aktiv befragen</li> <li>- ihn in die Planungsphase und Definitionsphase einbinden</li> <li>- Anforderungen auf Nutzen und Realisierbarkeit prüfen</li> </ul>
<b>fehlende Kommunikation zwischen den Gruppenmitgliedern:</b> führt zu Unstimmigkeiten im Produkt und kann die Entwicklungszeit erhöhen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- periodische Treffen veranstalten, auf denen die Ergebnisse der einzelnen Gruppenmitglieder vorgestellt werden</li> <li>- Plattform einrichten auf der Gruppenmitglieder online kommunizieren können</li> </ul>
<b>Ausfall von Gruppenmitgliedern:</b> führt zur Mehrbelastung der anderen Gruppenmitglieder und somit zur Verzögerung im Zeitplan	<ul style="list-style-type: none"> <li>- rechtzeitig Bescheid geben, wenn Mitglied ausfällt, um Rollen anders zu verteilen</li> <li>- Vertreter benennen</li> <li>- Arbeit sorgfältig dokumentieren, um Einarbeitung eines anderen Gruppenmitgliedes zu erleichtern</li> </ul>
<b>Entwicklung benötigt zu viel Zeit:</b> zum Stichtag ist nur eine Auslieferung eines Teilproduktes möglich, was zur Nichterfüllung des Auftrages führt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erforderliche Zeit für jede Entwicklungsphase schätzen und nach jeder Phase aktualisieren</li> <li>- Anforderungen sorgfältig erfassen, damit Phasen nicht mehrmals wiederholt werden müssen</li> <li>- Probleme bei Entwicklung sofort besprechen</li> </ul>
<b>organisatorische Fehler:</b> führt zu Zeitproblemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektleiter sorgfältig auswählen</li> <li>- Projektleiter muss sich mit Literatur über die Organisation solcher Projekte befassen</li> <li>- er muss sorgfältig planen</li> </ul>
<b>fehlende Modellierungs- und Programmierfähigkeiten:</b> verlangsamt die Entwicklung und führt zur Häufung von Fehlern	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Gruppe muss sich mit entsprechender Literatur befassen</li> <li>- für Modellierungs- und Programmierarbeiten muss genügend Zeit eingeplant werden</li> </ul>
<b>fehlende Kenntnisse über OLAT und andere bestehende Software:</b> kann die Entwicklung des Produktes verlangsamen und führt zur nicht optimalen Nutzung der Funktionen von OLAT	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in die entsprechenden Dokumentationen einlesen</li> <li>- bereits existierende, auf diesen Systemen aufsetzende, Projekte betrachten</li> </ul>
<b>Übersehen von Fehlern:</b> Auslieferung eines fehlerhaften Produktes	<ul style="list-style-type: none"> <li>- jedes Teilprodukt testen</li> <li>- Ergebnisse in der Gruppe vorstellen</li> </ul>
<b>ständige Änderung von Anforderungen:</b> führt zum mehrmaligen Durchlaufen von Phasen und somit zu Zeitproblemen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen sorgfältig erfassen</li> <li>- in der Gruppe besprechen</li> </ul>
<b>Beschränkung auf funktionale Anforderungen:</b> das Produkt kann unperformant werden oder sogar den Zwecken des Auftraggebers nicht mehr entsprechen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- nichtfunktionale Anforderungen sorgfältig in der Planungsphase und Definitionsphase aufnehmen</li> <li>- Schablonen für Lasten- und Pflichtenheft nutzen</li> <li>- bereits existierende Verfahren während der Programmierung nutzen, um die Qualität des Programms zu erhöhen</li> </ul>

Gruppe: swp10-2

Verantwortlicher: Frank Stumpf

Datum: 07.04.2010

### **Verteilung der Rollen**

<b>Rolle</b>	<b>Name</b>
Projektleiter	Frank Stumpf
Verantwortlicher für Modellierung	Didier Cherix
Verantwortlicher für Implementierung	Fabian Externbrink
Verantwortlicher für Tests	Jonas Baiz
Verantwortlicher für Recherche	Martin Strack
Verantwortlicher für Qualitätssicherung und Dokumentation	Christopher Hermann
technischer Assistent	Fabian Externbrink